



Frankreichtörn 2022

Samstag, 10. September 2022

Im 2022 war es wieder einmal soweit: Der Schleusenverein organisierte einen Törn in Frankreich als Hommage an seine Mitglieder, die einen Heimathafen in Frankreich oder einfach nur Lust hatten, die Saône und deren Umland von einer sehr schönen Seite kennen zu lernen.

Auf Wunsch der Basis LeBoat in St. Jean-de-Losne hatten sich Lüthi Simon, Astrid, Andreas Lüthi, Erb Karin, Brigitte und Andreas Moser eine halbe Stunde früher, als ursprünglich vereinbart, an der Réception gemeldet. Das heisst aber in Frankreich nicht, dass die Schiffe nach Erledigung der Administration bereit gewesen wären.



In der Zwischenzeit waren auch Strasser Hans-Jörg und Silvia sowie Ingo Volkhausen eingetroffen und so waren wir bereit für einen ersten Apéro im Städtchen St. Jean-de-Losne. Wir suchten die Ufer der Saône auf, wo wir schliesslich ein kleines Restaurant fanden, das geöffnet hatte und wo man Lust hatte, uns zu bedienen.

Peter Morgenthaler und Peter Suter, die beide nach 1'500 km wegen Wassermangels nicht weiterfahren konnten, mussten sich für den Törn entschuldigen. Sie wären nur zu gerne dabei gewesen.

Deshalb begrüßte Andreas Moser die Teilnehmer aufs herzlichste und überbrachte die besten Wünsche für den geplanten Törn von den beiden Abwesenden.

Wir übernahmen anschliessend die Schiffe. Sie waren beide in einem guten Zustand mit ein paar kleinen Ausnahmen (bei der Vision 3 funktionierten nicht alle Bordlichter), was aber von den zuständigen Technikern als nicht relevant abgetan wurde. Die Tunnel seien beleuchtet und zudem sei dort Einbahnverkehr, also kein Problem. Die übrigen Instrumente und Systeme an Bord funktionierten einwandfrei.





Bei einem feinen Abendessen mit vom Schleusenverein gespendeten Apéro beschlossen wir den Abend und freuten uns auf die anstehenden Etappen.

Leider hatten die Schiffe keine geeigneten Flaggenmästen und die Mystique nicht einmal eine Möglichkeit, zu improvisieren. Auf der Vision gelang das mit einem Besen, den wir etwas zweckentfremdeten. Damit konnte das vorausfahrende «Flaggschiff» mindestens den Schleusenvereinswimpel über die Saône tragen.

Sonntag, 11. September 2022

St. Jean-de-Losne – Auxonne

Nachdem die Besatzung vom Boot Mystique einen Ersatzstöpsel für das Abwaschbecken der Küche erhalten hatte (der auch nicht passte), waren wir kurz nach 11:00 Uhr zur ersten Etappe gestartet.



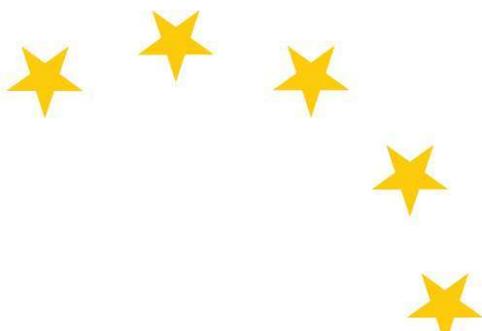
Bei schönstem Wetter und malerischer Kulisse tuckerten wir auf der ruhigen Saône Richtung Auxonne.

Bei der Durchfahrt zwischen zwei engeren von herunterhängenden Büschen und Schwemmholz flankierten Brückenpfeilern, konnten die Kapitäne mit ihren Fahrkünsten brillieren.

Nachdem wir nacheinander die einzige Schleuse des Tages passiert hatten, ging's kurz danach in den Port Royal in Auxonne. Nach dem ersten missglückten Versuch, die Mystique neben der Vision 3 zu platzieren (der Platz war für die Bootsbreite zu eng, der Hafenmeister hatte sich verschätzt), wies er uns zwei breitere Hafенplätze zu.



Etwas später fiel der engagierte Mann beim Anlegen unseres gegenüberliegenden Nachbarn ins Wasser. Selbstverständlich hilft man in so einer Situation nicht nur beim Anlegen, sondern auch beim Herausziehen eines «Gewasserten».





Bevor wir einen Spaziergang durch die Stadt machten, stärkten wir uns mit einem Zvieri. Bei einem tollen Sonnenuntergang und einem feinen Znacht liessen wir den Tag ausklingen.

Montag, 12. September 2022



Auxonne PK 234 – Gray PK 284

Mit unseren beiden Booten, der Vision 3 und der Mystique 7, starteten wir um ca. 09:00 Uhr im Port Royal von Auxonne flussaufwärts in Richtung Gray. Auf diesem Tagesabschnitt passierten wir vier Schleusen, am Pt. 240 mit 1.52 m Höhe, am Pt. 254 mit 1.98 m Höhe, am Pt. 270 mit 2.13 m Höhe und am Pt. 283 mit 1.76 m Höhe. Beim Schleusen hilft man sich gegenseitig, so wie sich das beim Schleusenverein gehört.

Bei der Vision fuhr an diesem Tag vor allem Silvia und mit der Mystique war Andreas (Sohn von Simon) am Steuer, wobei die beiden das Schleusen noch den etwas erfahreneren Böttern überliessen.

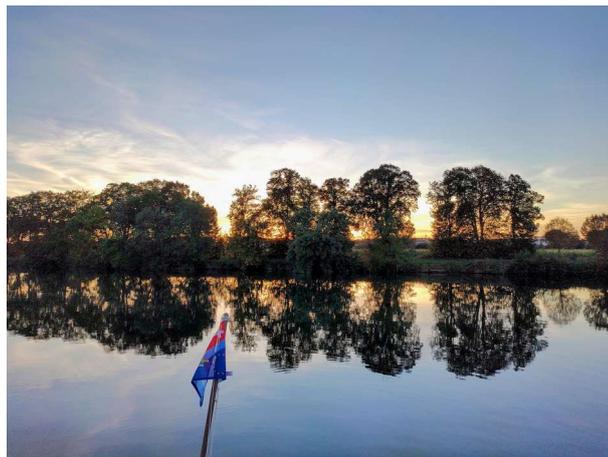


Wir passierten einige schöne Dörfer wie Lamarche-sur-Saône, Pontailler sur Saône und Heuilley-sur-Saône. Zwischen Heuilley Pt. 258 und Gray Pt 275 durchfuhren wir drei Wälder vom Bois du Chy, Bois du Fays und den Bois de Chamois. Man kam sich dabei vor, wie am Amazonas.

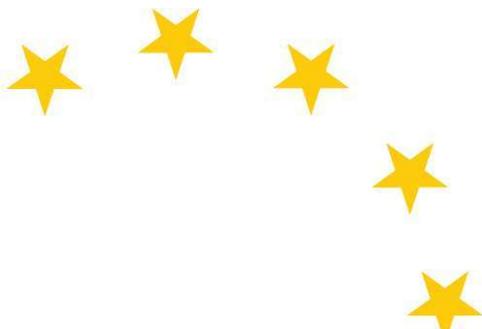
Der Tag war sehr warm und sonnig, so dass wir über die Bimini an Bord sehr froh waren.

In Gray nahmen wir die letzte Anlegestelle in der Nähe eines Campingplatzes, wo auch eine Duschköglichkeit bestand. Die Anlegestelle bot Strom und Wasser für fünf Euro pro Schiff.

Die vorausberechnete Fahrzeit in unserem Törnplan wurde überschritten: Statt der 5 ½ Std. benötigten wir für die 50 km 7 Std. und kamen um ca. 16:00 Uhr in Gray an.



Nach dem obligatorischen Ankunftsstrunk wurde der wunderbare Tag mit einem feinen Essen aus der Kombüse abgerundet.





Dienstag, 13. September 2022

Gray PK 284 nach Savoyeux PK 314



Wir verliessen Gray um ca. 09:00 Uhr und machten uns auf den Weg nach Savoyeux. Vor Savoyeux macht das alte Flussbett der Saône eine Schleife mit PK-Angaben. Vom PK 307 bis zum Hafen von Savoyeux konnten wir diese Schleife mit einer Schleuse und einem Tunnel um 5 km abkürzen, so dass die gefahrene Strecke nur 25 km misst.

Beim PK 288 passierten wir die Schleuse von Rigny mit 1.86 m. Beim Pk 296 die Schleuse von Vereux mit 1.68 m und beim Pk 307 die Schleuse von Savoyeux mit 3.61 m.

Unmittelbar vor der letzten Schleuse durchfahren wir den Tunnel von Savoyeux mit 640 m Länge. Nach dem Tunnel erreichten wir den Hafen von Savoyeux mit

gutem Service.

Am Tag war es wieder sehr warm und deshalb versorgte uns Brigitte mit einer Glace.

Vor dem Abendessen richtete die Crew von der Mystique einen Apéro aus, herzlichen Dank auch an dieser Stelle.

Am Abend verwöhnte uns die Küchenmannschaft mit einem leckeren Essen.

Mittwoch, 14. September 2022

Savoyeux – Scey sur Saône

Um 08:48 Uhr gingen in Savoyeux die Motoren an bei Pk 314. Die Sonne schien durch die leicht aufgelockerten Wolken. Es war schon wieder warm mit ca. 25 °C und wir legten ab, weiter am Fluss aufwärts. Am Steuer der Vision 3 war Ingo in Aktion.

Um 09:55 Uhr durchquerten wir die Schleuse 12, die voll offen war und mit einem Schwimmsteg im Schleusenbereich versehen ist. Um 10:45 Uhr startete





der Regen und wir zogen uns wasserdichte Kleider an, mindestens diejenigen, die das bei sich hatten.



Wie klein doch die Welt ist! Um ca. 12:15 Uhr kreuzten wir beim letzten Hochwassertor – es regnete immer noch in Strömen – die Lignage von René und Karin Lüscher. Hans-Jörg kannte das Schiff, ist es doch im gleichen Hafen wie seines im Elsass stationiert. Leider ging das Kreuzen so schnell, dass wir einander nur kurz zuwinken konnten. Die Schiffe trugen aber stolz die Schleusenvereinswimpel.

An den kommenden Schleusen trugen wir von nun an Schwimmwesten, weil die Boote glitschig wurden. Die letzte Schleuse vor dem 180 m langen Tunnel wurde von einem netten Schleusenwart bedient, der uns die Leinen abnahm und gleichzeitig Honig sowie weitere regionale Produkte anbot. Wir kauften bei ihm zwei Flaschen lokalen «Crémant» und gaben ihm einen kleinen Obulus, worüber er sich sichtlich freute.

Den Tunnel meisterte Ingo mit Bravour und wir hatten praktisch immer Steuerbord und Backbord ca. 40 bis 50 cm Platz.

Kurz nach dem Tunnel kam linkerhand schon unser Platz für heute und nach zwei perfekten Anlege-manövern rückwärts um ca. 13:45 Uhr und um 14:00 Uhr bereiteten wir das Mittagessen vor, es gab Reste vom den Vortagen. Es gab Kartoffeltätschli sowie gebratene Spaghetti Bolognese mit verschiedenen Salaten. Zum Schluss probierten wir den «Crémant», den wir an der Schleuse gekauft hatten.

Der Himmel lachte wieder ein wenig und alle waren voll und ganz zufrieden. Ab 16:00 Uhr wurde das Wetter immer schöner. Einkaufen und relaxen waren angesagt und wir freuten uns aufs Nachtessen.

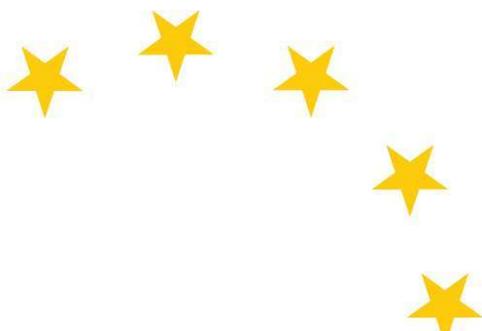
Von 19:00 Uhr bis knapp 22:00 Uhr liessen wir uns im nahe gelegenen Restaurant Deux Ports mit einem wunderbaren Nachtessen verwöhnen. Zweimal Ente, einmal Vegi und sechs mal Fisch plus gediegenen Rosé und interessante Gespräche runden den Abend ab. 10 vor 10 ging's trockenen Fusses zurück und kaum waren wir in den Schiffen, fing es eine Minute nach 10 zu regnen an. Perfektes Timing für einen geruhsamen und trockenen Schlaf in den nächsten Tag.



Donnerstag, 15. September 2022

Scey sur Saône – Corre

Der heutige Tag stand ganz im Zeichen von «Höher», «Weiter», «Schneller» und «Härter».





Die «höchste» Schleuse hatte Petrus für uns geöffnet und uns mit Regen beschenkt. Die Crew montierte Top Regenbekleidung. Das war auch nötig, konnten wir doch unsere Biminis wegen der niedrigen Brücken nicht mehr weiter nutzen. Einmal hatten wir nurmehr eine Handbreit Platz unter der Brücke, aber immer genug Wasser unter dem Kiel.

Gut geduscht in Corre angekommen legte unser Anlegechef einen Bauchplatscher aufs «harte» Gitter des Anlegestegs hin. Das Blut konnte sauber durch die Metallkaros abfließen.

Die Marina ist Tip-Top 😊. Einfach richtig gutes Abenteuer.



Freitag, 16. September 2022

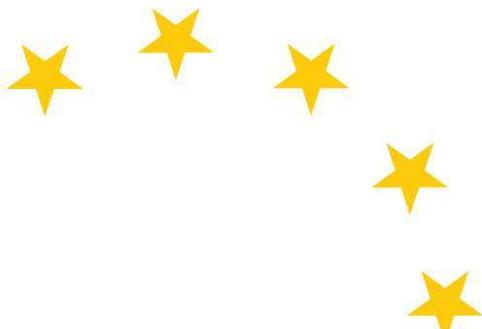
Corre – Fontenoy-le-Château

Der letzte Tag wurde zu einem sehr

schleusenreichen Tag. Mit zwölf Schleusen starteten wir um Punkt 09:00 Uhr in Corre. Dank toller Teamarbeit meisterten wir eine Schleuse nach der anderen.

Wir hatten keinen Gegenverkehr und das Wetter spielte auch meistens mit. Der Canal des Vosges spiegelte uns eine wunderschöne Landschaft.

Nach einem schönen Tag ohne Zwischenfälle kamen wir am Zielhafen in Fontenoy-le-Château an. Leider ist diese Woche schon vorbei.





Herzlichen Dank für die tolle Organisation. Man fühlte sich immer bestens aufgehoben. Es war ein tolles Abenteuer mit allen Beteiligten. Merci beaucoup!

Samstag, 17. September 2022

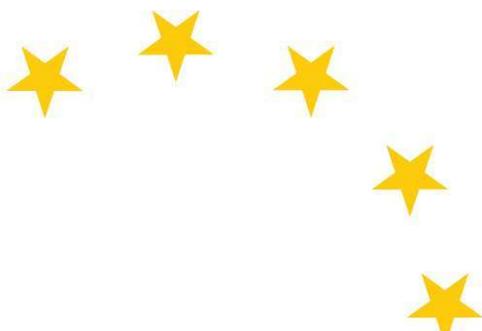
Schiffsabgabe

Nach einer ruhigen Nacht konnten wir die Schiffe am Samstag unbeschadet zurückgeben. Wir organisierten eine Taxifahrt zurück nach St. Jean-de-Losne. Um die Wartezeit zu verkürzen, besuchten wir das Château, das real als Ruine der Fantasie über die

ursprüngliche Grösse keine Grenzen setzte.

Der Ausflug verbunden mit einem Spaziergang endete im Teehaus Coney Island. Wir genossen den Tee und Kaffee im Museum «Le Mum», welches Miniaturen ausstellte und uns allen Platz bot.

Der Verantwortliche dankte allen Teilnehmenden für den tollen Törn.





schleusenverein.ch



Herzlichen Dank und auf ein nächstes Mal!

